

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 49-50: Wissensspeicher

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
Wettbewerbe		
NEU Einwohnergemeinde Hitzkirch Wettbewerbssekretariat: Verwaltungszentrum Hitzkirch plus Luzernerstrasse 8, 6285 Hitzkirch	Leitbilder für einen Bebauungs- und Gestaltungsplan in der Kern- und Kernerweiterungszone Hitzkirch	Ideenwettbewerb, offen 80 000 Fr. für Preise und Ankäufe
Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern Reiterstrasse 11, 3011 Bern	Schulraumentwicklung Gymnasium und Handelsmit- telschule Thun Schadau	Ideen- und Projektwettbewerb, offen 130 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Stiftung für Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) vertreten durch den Stiftungsrat, Buchenweg 9, 4332 Stein	«Neue Werkstatt» – Arbeitsstätte (120 Arbeitsplätze) für Menschen mit einer Behinderung, Stein	Studienauftrag, selektiv mit 6 Büros 10 000 Fr. Entschädigung pro Büro
Stadt Burgdorf Stadtentwicklung Lyssachstrasse 92, 3400 Burgdorf	Wohnüberbauung Bernstrasse, Burgdorf (Konzeption, Planung und Realisierung)	Projektwettbewerb, selektiv für Planer und Investoren 100 000 Fr. Gesamtpreissumme
Gemeinde Pfäffikon ZH Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon ZH	Umstrukturierung und Erweiterung des Alterswohn- heims Pfäffikon zum Alterszentrum Sophie Guyer	Studienauftrag, selektiv mit 6–8 Teilneh- menden 120 000 Fr. Gesamtpreissumme
Landeshauptstadt München Baureferat, Submissionsbüro Friedenstrasse 40, D-81660 München	Neugestaltung des Marienhofes, München	Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit 60 Teilnehmenden (per Los) 55 000 € Gesamtpreissumme
Stadt Dortmund Wettbewerbsbetreuung: Assmann Beraten+Planen GmbH Baroper Strasse 237, D-44227 Dortmund	Sanierung und Umnutzung des denkmalgeschützten U-Turms in Dortmund (18 500 m² BGF)	Begrenzter Wettbewerb mit 40 Teilneh- menden (per Los), davon 16 gesetzt 117 000 € Wettbewerbssumme
NEU Immobilien Linz GmbH & Co KEG Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtplanung Linz Hauptstrasse 1–5, A-4041 Linz	Erweiterung des Ars Electronica Centers, Linz (Museum der Zukunft)	Einstufiger Architekturwettbewerb 80 000 € Preisgeldsumme
Fondation intercommunale des communes de Bardonnex, Carouge et Troinex pour le logement des personnes âgées c/o Atelier d'Architecture 3BM3, Rue des Maraichers 8, 1205 Genève	Etablissement médico-social «La Résidence de Drize» sur la commune de Veyrier	Concours de projet, procédure ouverte Somme globale de fr. 190 000
NEU Gemeinde Mauren Peter-und-Paul-Strasse, Postfach 68, FL-9493 Mauren	Ortszentrum Schaanwald, Mauren (1. Stufe: Gesamt- idee für Erschliessung, Bebauung und Nutzung; 2. Stufe: Projekt für einen Zentrumsbau und Dorfplatz)	Projektwettbewerb, offen; 1. Stufe ohne Entschädigung, 2. Stufe (5–8): 12 000 Fr. Entschädigung / 20 000 Fr. Preissumme
Preise		
Deutsche Bauzeitung, Stuttgart und Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin	Balthasar-Neumann-Preis 2006	Bauwerke in Europa, in Teamarbeit von Architekten und planenden Ingenieuren, nicht älter als 3 Jahre, 10 000 € Preissumme
NEU Weltstrassenverband (AIPCR) Schweizerisches Nationales Komitee des AIPCR Seefeldstrasse 9, 8008 Zürich	PIARC Prizes 2007 in den Kategorien «Construction, maintenance and operation of roads», «Road safety», «Sustainable development», «Communication»	Die Preisträger der ausgezeichneten Texte gewinnen eine Reise zum Weltstrassenkon- gress 2007 in Paris
Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe		



Ray sa
façades ventilées

Rue Pierre-Yerly 1 1762 Givisiez T 026 466 47 72 raysa@ray-sa-ag.ch
Mühletalweg 22 4600 Olten T 062 296 00 10 rayag@ray-sa-ag.ch



Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Max Bosshard, Marianne Unternährer Pickard, Patricia Wenk, Daniel Christoffel, Peter Hüsler, Rainer Zulauf	Teams (Architektur, Raum- und Verkehrsplanung, Landschaftsarchitektur)	www.hitzkirch.ch	09.12.05 (Anmeldung) 16.12.05 (Begehung) 17.03.06 (Abgabe)
Giorgio Macchi, Sabina Hubacher, Guntram Knauer, Brigitte Müller, Andrea Roost, Gundula Zach	Architektur	www.agg.bve.be.ch	09.12.05 (Anmeldung) 05.04.06 (Pläne) 19.04.06 (Modell)
Stiftungsrat MBF	Architektur	Bewerbungsunterlagen bei: Eggenschwiler AG Architekten ETH / SIA, Hohlgasse 34, 4242 Laufen	09.12.05 (Bewerbung)
Peter Berger, Robert Braissant, Marianne Burkhalter, Thomas Stettler, Ueli Laedrach	Teams (Architektur und Investoren)	www.burgdorf.ch/bernstrasse.html	12.12.05 (Bewerbung) 06.01.06 (1. Phase) 26.04.06 (2. Phase)
Charles Thommen, Margrit Althammer, Rosmarie Müller-Hotz	Architektur	www.pfaeffikon.ch/alterszentrum	14.12.05 (Bewerbung) 05.05.06 (Abgabe)
Rosemarie Hingerl, Manfred Ortner, Niklaus Fritschi, Hannelore Kossel, Günther Vogt, Donata Valentien, Gerd Aufmkolk, Manfred Kovatsch, Gabriele G. Kiefer	Architektur- und Landschaftsarchitektur	E-Mail: submissions.bau@muenchen.de	19.12.05 (Bewerbung)
Wolfdietrich Kalusche, Jochen Kuhn, Walter Noebel, Boris Podrecca, Thomas van den Valentyn	Architektur	http://wettbewerb.assmann-do.de/	22.12.05 (Bewerbung) März 06 (Abgabe)
Günter Zamp Kelp, Peter Higgins, Roman Delugan, Romana Ring, Gunter Amesberger	Architektur	www.linz.at/Aktuell/Ausschreibung/aktuell_36390.asp E-Mail: stpl@mag.linz.at	31.01.06 (Unterlagen) 07.02.06 (Abgabe)
Carmelo Stendardo, Patrick Aeby, Andrea Bassi, Pierre Bonnet, Ueli Brauen, Pierre Lambert, Jean-Jacques Oberson, Christine Sjoestedt, Charles Steiger	Architecture	www.simap.ch E-Mail: ems-drize@geneva-link.ch	03.03.06 (Pläne) 10.03.06 (Modell)
Matthias Wehrin, Nicole Gärtner, Stefan Schuler, Markus Verling, Tobias Pauli; Beratend: Peter Hartmann, Hubert Ospelt	Interdisziplinäre Teams: Architektur / Städtebau, Verkehrsplanung, Freiraum- / Landschaftsplanung	www.mauren.li ab Montag, 05.12.	03.03.06 (1. Stufe) 02.06.06 (2. Stufe)
Gordon Clark, Jim Eyre, Wilfried Dechau, Andreas Hild, Elisabeth Plessen, Christoph Schild, Michael Staffa	Architektur und Ingenieurwesen	www.db.bauzeitung.de Rubrik: aktuell, balthasar-neumann-preis	31.01.06 (Eingabe)
Claude Morzier (Vorsitz)	Einzelpersonen oder Teams, jedoch keine Organisationen	www.piarc.org/en/events/piarc-prizes/ E-Mail: morzier@swissroads.ch	01.05.06 (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

Planschachteln
für eine saubere und
übersichtliche Planablage.
In Weiss ab Lager lieferbar.
Farben auf Anfrage.
Mit Firmen- oder Objekt-
Aufdruck möglich.



**Rufen Sie an !
Fordern Sie weitere
Unterlagen mit
Preisliste an.**

PEG Kartonagen AG
Birmensdorferstrasse 20
CH - 8902 Urdorf
Tel. 01 / 734 02 22
Fax 01 / 734 09 27
www.peg-kartonagen.ch
info@peg-kartonagen.ch

Kollegium Gambach, Freiburg

(bö) Der Hauptbau musste erhalten bleiben, die anderen Gebäude konnten abgerissen oder umgebaut werden. Der Kanton Freiburg will Gymnasium und Handelsschule so erweitern, dass in Zukunft dem Kollegium Gambach rund 8000 m² Nutzfläche zur Verfügung stehen.

Am offenen Projektwettbewerb beteiligten sich 40 Büros, die mit ihren Projekten eine erstaunliche Vielfalt an Möglichkeiten zur Erweiterung der Schule aus dem Jahre 1912 aufzeigten. Nachdem im letzten Rundgang noch drei Projekte auf die Kosten hin geprüft wurden, entschied sich die Jury für den Vor-

schlag von *Emile Aeby* und *Patrick Aumann*. Er sieht drei neue Volumen vor, die sich um den bestehenden Bau gruppieren. Dem Architektenduo gelingt damit eine neue Situation, die laut Jury ausgewogen und präzise ist. Die drei Volumen würden das bestehende Gebäude auf natürliche Art und Weise

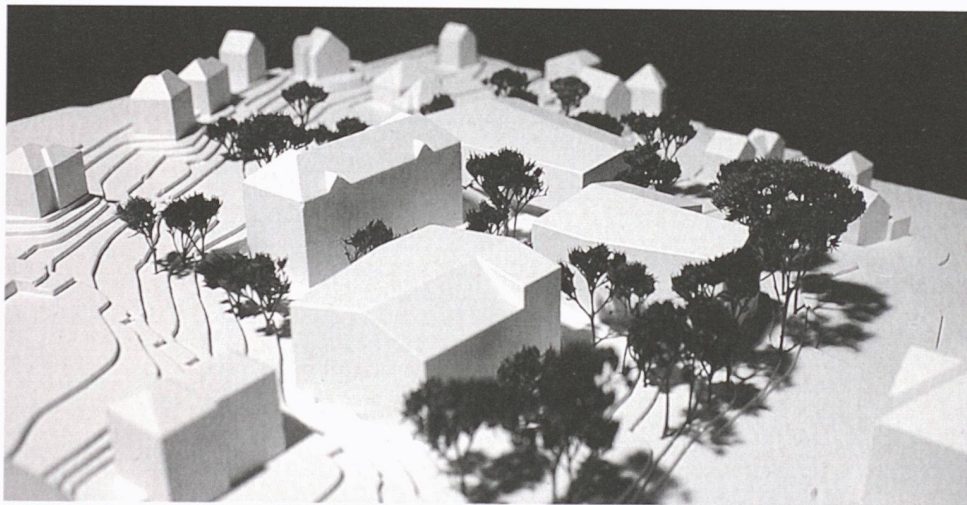
in eine Gesamtform integrieren und ein harmonisches Ensemble mit vier Volumen schaffen. Gleichzeitig wird der Aussenraum stark hierarchisiert und der grosse Innenhof zum Zentrum der Anlage. Der Jury hat besonders gefallen, wie die Architekten sensibel mit der Umgebung umgehen und gleichzeitig doch dem Ort eine Identität geben können. Abschliessend stellt sie noch fest, dass die Möglichkeit zur Etablierung sich als wertvoll herausstellen könnte. Zwei Projekte unter den sieben rangierten erhielten nur einen Ankauf, weil sie den Mehrlängenzuschlag unterschritten.

Preise

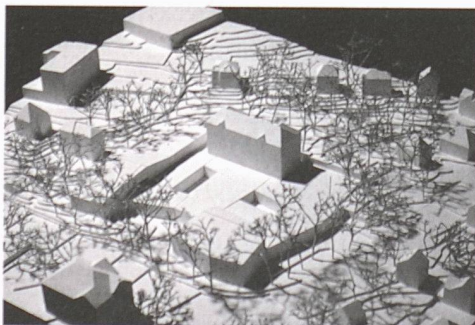
1. Rang / 1. Preis
Aeby Aumann Architectes, Freiburg
2. Rang / 1. Ankauf
IPAS Architectes, Neuenburg; Mitarbeit: Eric Ott, Michel Egger, Salvatore Chillari
3. Rang / 2. Preis
Esposito-Javet Architectes, Lausanne; Mitarbeit: Omar Trinca, Mikhail Broger, Carmen Chabloz
4. Rang / 2. Ankauf
Ruffieux-Chebab Architectes, Freiburg; Mitarbeit: Marc Zamparo, Olivier Fischer, Santo Fieschi, Mélanie Dick
5. Rang / 3. Preis
Olivier Vernay, Bütikofer & de Oliveira und Isabelle Velezza Vallet, Lausanne
6. Rang / 4. Preis
Claude Fabrizzi, Sébastien Viridis, Sierre
7. Rang / 5. Preis
Atelier d'architecture Serge Charrière, Freiburg; Mitarbeit: Vincent Spicher, Luc Tomasetti, Jacques Rigolet, Dominique Martignoni

Preisgericht

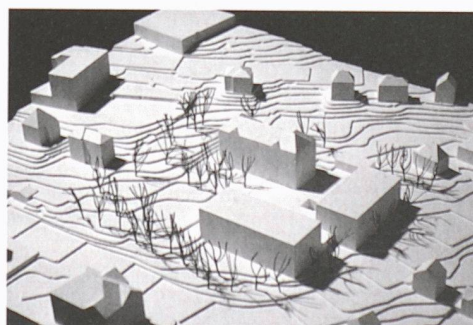
Pierre Vesin, Adjunkt Kantonsarchitekt (Vorsitz); Nicolas Renevey, Vorsteher des Amts für Unterricht der Sekundarstufe II; Jean-Pierre Bugnon, Rektor; Charles Ducrot, Verantwortlicher Schulbau; Anne Dafflon, Lehrerin (Ersatz); Markus Bucher, Lehrer (Ersatz); Pascal Fournier, Architekt; Renato Salvi, Architekt; Michael Schmid, Architekt; Christine Thibaud-Zingg, Architektin; Mona Trautmann, Architektin; André Schenker, Architekt (Ersatz)



Drei Volumen sind harmonisch um den bestehenden Bau gruppiert (1. Rang, Aeby Aumann)



Eine organische Insel, die die Umgebung aber intakt lässt (2. Rang, IPAS Architectes)



Zwei neue Gebäude gleichen sich im Volumen dem Hauptbau an (3. Rang, Esposito-Javet)



Der Hauptbau wird auf drei Seiten eingefasst (4. Rang, Ruffieux-Chebab)



Drei Neubauten mit abgerundeten Ecken (5. Rang, Vernay, Bütikofer & de Oliveira, Velezza Vallet)

Wohnsiedlung «Blaketen», Wetzikon

(bō) Die Siedlung mit 48 Mietwohnungen wurde 1962 erstellt. Die UBS Fund Management (Switzerland) AG möchte sie erneuern und hat vier Teams zu einem nicht anonymen Studienauftrag eingeladen. Interessanterweise haben Vorabklärungen ergeben, dass ein Abbruch zweier Häuser nicht wirtschaftlich ist. Sie mussten also stehen bleiben. Das siegreiche Projekt von *Staufe & Hasler* sieht den Abbruch der beiden anderen Häuser vor. Als Ersatz wird ein neues winkelförmiges, fünf- und sechsgeschossiges Gebäude im Osten erstellt. Um die volle Ausnutzung zu erreichen, werden auch noch die zwei bestehenden Gebäude aufgestockt. Sie erhalten Lift und neue Balkone, das südliche Haus noch zusätzlich eine Erweiterung mit jeweils einer Wohnung pro Geschoss. Mit all den Interventionen hoffen die Architekten, einen

neuen zentralen Aussenraum zu formen, der gefasst und gleichzeitig auch offen gegenüber dem weiteren Umfeld ist.

Weiterbearbeitung

Staufe & Hasler, Frauenfeld

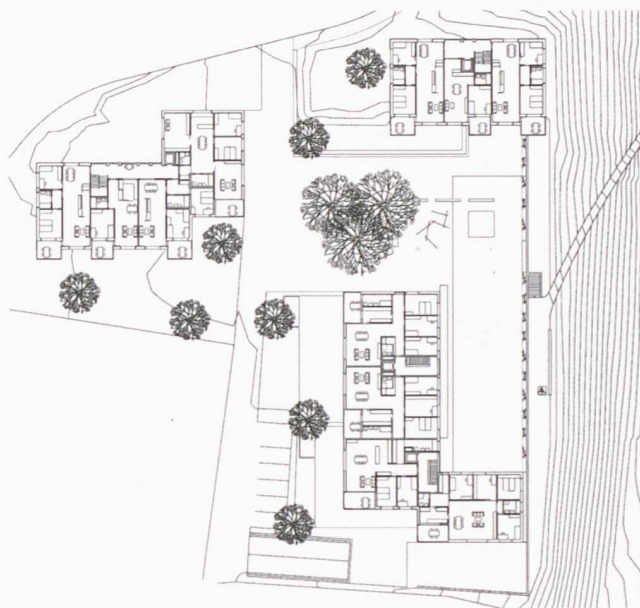
Weitere Teilnehmende

- Frank Zierau, Zürich
- Holzer Kobler Architekturen, Zürich
- Bünzli & Courvoisier, Zürich

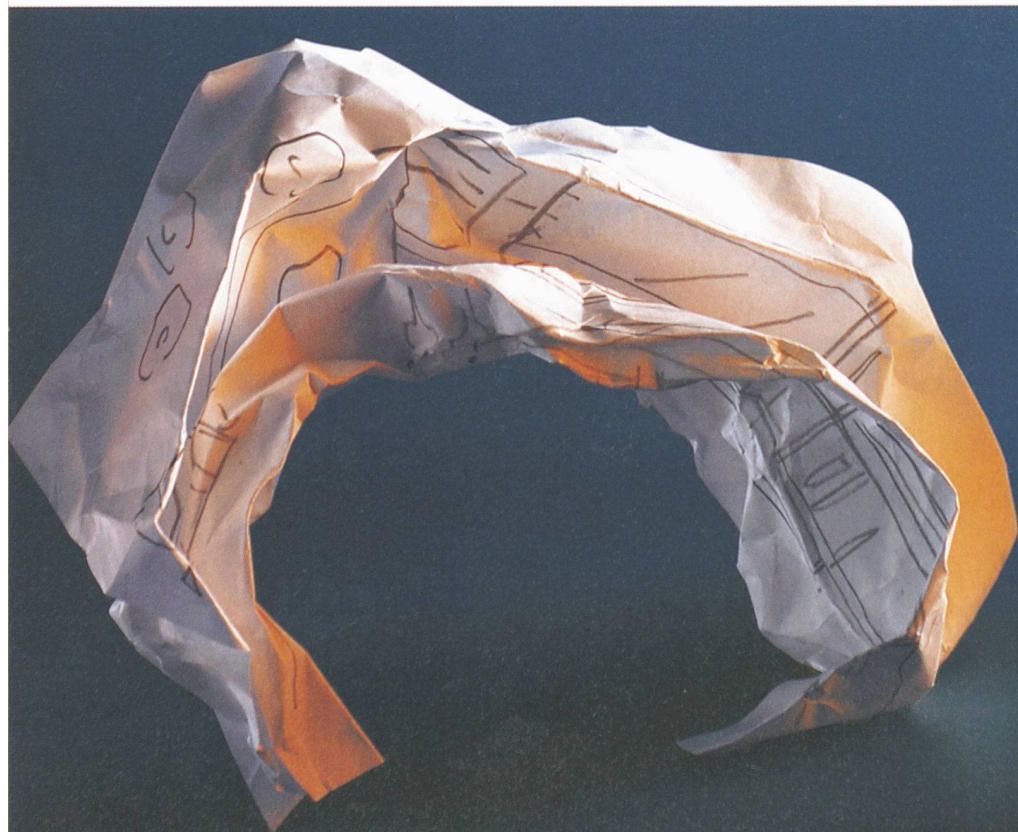
Beurteilungsgremium

Bob Gysin, Architekt (Vorsitz); Peter Märkli, Architekt; Stephan Mäder, Architekt; Alfred Hersberger, Architekt / UBS; Urs Küng, Intercity

Ausstellung am 7. Dezember (ab 17 Uhr) und am 8. Dezember (ganzen Tag bis 22 Uhr), Foyer «Zentrum Drei Linden», Bahnhofstrasse 73, Wetzikon



Links der Neubau, rechts die beiden noch bestehenden Gebäude, die umgebaut werden. Das südliche Haus wird zusätzlich mit einer Wohnung erweitert (Weiterbearbeitung, Staufe & Hasler)



Sportarena?
Brücke?
Messegelände?



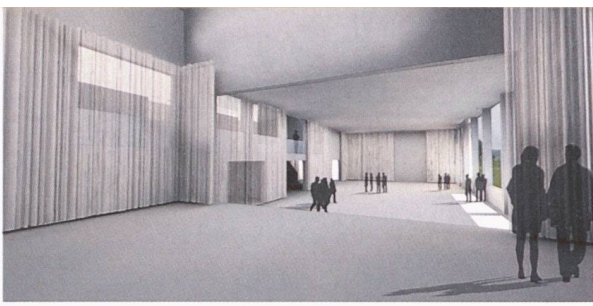
Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

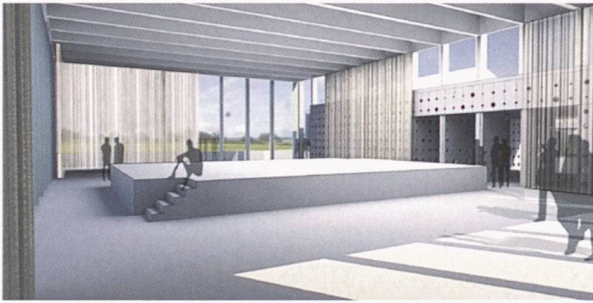
So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG



Variante A: Ein neuer Bühnenraum ist an die Turnhalle angebaut
(1. Rang, Christoph Gschwind)



Variante B: der ganz neue Saaltrakt
(1. Rang, Christoph Gschwind)

Saal mit Bühne, Rodersdorf

(bō) Abklärungen haben ergeben, dass in der solothurnischen Gemeinde Rodersdorf ein Bedarf nach einem grösseren Versammlungsraum mit Bühne besteht. Um auswählen zu können, hat sich die Gemeinde für einen offenen Projektwettbewerb entschieden. Die Architekten hatten für zwei Varianten Vorschläge zu machen: In der Variante A sollte eine Bühne mit Foyer, Küche und weiteren Räumen an die bestehende Turnhalle beim Schulhaus Grossbühl angebaut werden. Für die Variante B war ein ganz neuer Saaltrakt zu planen. Hatten sich noch 160 Büros für das Programm interessiert, wollten nach der Anmeldung und der obligatorischen Begehung noch 37 Teams mitmachen. Abgegeben haben 21 Architekten.

Für beide Varianten entschied sich die Jury einstimmig für die Projekte von *Christoph Gschwind*. Mit einfachen Interventionen im Volumen, neuen klaren Strukturen für die Nebenräume und zurückhaltendem Ausdruck in der Fassade bietet das Projekt innenräumlich eine Lösung mit hohen Qualitäten, interessanten Einblicken und einer speziellen Lichtführung, die der Halle Festlichkeit verleiht, würdigt die Jury den Vorschlag für Variante A. Über den zweiten Vorschlag schreibt sie, dass das Projekt gekonnt und mit gutem Gespür auf

die vorhandene Situation eingeht und zusätzlich hohe Qualitäten im Ensemble und in der Stimmung schafft.

Preise

- 1. Rang / 1. Preis (Variante A und B) Christoph Gschwind, Basel; Mitarbeit: Sven Schröter
- 2. Rang / 2. Preis (Variante A) Peter Gschwind, Therwil
- 2. Rang / Ankauf (Variante B) plan b architekten, Zürich; Mitarbeit: Markus Bühler, Nicole Bühler, Maja Stierlin
- 3. Rang / 3. Preis (Variante A) H & O Oegerli Brunner, Olten; Mitarbeit: Antonia Cianci
- 3. Rang / 2. Preis (Variante B) Hans Ruedi Bühler, Bottmingen; Mitarbeit: Barbara Eisinger
- 4. Rang / 4. Preis (Variante A) und 3. Preis (Variante B) anarchitecture, München

Preisgericht

Andreas Ruegg, Architekt (Vorsitz); Esther Brogli, Architektin; Alfred Oppikofer, Architekt; Jean-Philippe Stähelin, Architekt (Ersatz); Huguette Jösslin, Schulvorsteherin; Kurt Stoll, Gemeinderat; Felix Hauser, Advokat (Ersatz)

Ausstellung noch bis 4. Dezember (Fr 19–22 Uhr, Sa / So 10–13 Uhr), Turnhalle Grossbühl, Rodersdorf

Oberstufen-Schulhaus, Gipf-Oberfrick

(bō) «Regos» heisst das neue Schulgesetz und bedeutet im Kanton Aargau nichts anderes als die «Regionalisierung der Oberstufe». Analog zu den Bezirksschulen werden die Sekundar- und Realschulen regional zusammengefasst. In der Gemeinde Gipf-Oberfrick wird deswegen ein neues Schulhaus gebraucht. Zum Studienauftrag lud man fünf Architekturbüros ein. Einstimmig entschied sich das Beurteilungsgremium für das Projekt von *Peggy Liechti, Andreas Graf und Lukas Zumsteg*.

Der zweigeschossige Baukörper spannt mit der bestehenden Sporthalle einen grosszügigen Pausenplatz auf, der in der einladenden und multifunktionalen Eingangshalle seine Fortsetzung findet, beschreibt die Jury das Projekt. Die Kette der Schulbauten entlang der Hangkante werde weitergeführt, und innenräumlich besteche das Projekt durch seine stringente und klare Gliederung, die durch das einfache statische Konzept unterstützt werde. Auch die Auskragung über dem gedeckten Aussenraum sei konstruktiv durchdacht und wirtschaftlich umsetzbar.

Weiterbearbeitung

Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg; Mitarbeit: Judith Höhener; Bauingenieur: Heyer Kaufmann Partner, Baden



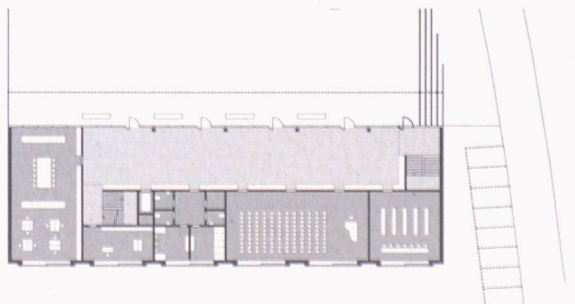
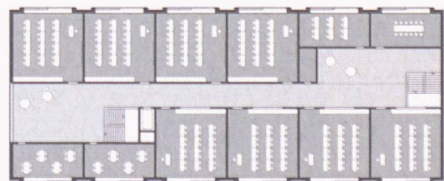
Das Schulhaus ist der bestehenden Turnhalle gegenübergestellt
(1. Rang, Liechti Graf Zumsteg)

Weitere Teilnehmende

- Bäumlin + John, Frick
- Willenegger und den Hartog, Gipf-Oberfrick
- Oeschger Erdin, Hausen
- Max Müller, Freienwil

Beurteilungsgremium

Andreas Schmid, Gemeindevorsteher (Vorsitz); Stefan Hasler, Vizeammann; Regine Leutwyler, Gemeinderätin; Ursi Truttmann, Schulleiterin; Vreni Buol Lüscher, Präsidentin Schulpflege; Roland Schmid, Mitglied Schulpflege; Thomas Wohldmann, Lehrer; Susanne Venzin, Lehrerin; Kuno Schumacher, Architekt / Abteilung Hochbauten; Christian Zimmermann, Architekt; Dieter Hürdi, Bauverwalter



OG und EG des Oberstufen-Schulhauses
(1. Rang, Liechti Graf Zumsteg)

Fiberglas-Preis 2005

(pd/bö) Mit einer Preissumme von 30 000 Fr. sind erstmals Projekte ausgezeichnet worden, die Möglichkeiten von Fiberglas in der Architektur, im Ingenieurbau und in der Innenarchitektur aufzeigen. Die Jury konnte aus 38 Arbeiten aus dem In- und Ausland auswählen.

Gewinner sind *Vrendli* und *Arnold Amsler* mit dem Innenausbau des Restaurants «National» in Winterthur. Die Jury würdigte diesen Beitrag mit «hier sind zwei Eigenschaften des Materials Fiberglas bis zum äussersten ausgereizt worden: seine Tragfähigkeit und seine Leuchtkraft». Den zweiten Platz holte sich das Architekturbüro *Fischer-Art* mit der Fassade Brasilea, einem Umbau eines Industriebaus in Basel, in dem Fiberglas als Baustoff verwendet wird, der zugleich verhüllt und zeigt. *Patrick Hönig* errang den dritten Platz mit seinem Entwurf für ein Kleinauditorium in St. Gallen, welches durch Licht, Form und Farbe besticht. Der Sonderpreis in der Kate-

gorie Innovation und Experiment geht an *Gramazio & Kohler* für das Lichtband aus Fiberglasstäben für die neue Weihnachtsbeleuchtung in Zürich. Alle eingereichten Arbeiten sind in einer Broschüre zusammengefasst: www.swissfiber.com.

Preise

1. Preis

Restaurant «National», Winterthur; Vrendli und Arnold Amsler, Winterthur

2. Preis

Fassade Brasilea, Basel; Fischer-Art, Basel

3. Preis

Kleinauditorium, St. Gallen; Patrick Hönig, Winterthur

Sonderpreis

Weihnachtsbeleuchtung, Zürich; Gramazio & Kohler, Zürich

Jury

Marc Angélil, Christian Menn, Benjamin Thut, Benedikt Loderer, Joseph Kurath, Thomas Roth

Restaurant «National» in Winterthur von Vrendli und Arnold Amsler



Weihnachtsbeleuchtung in Zürich von Gramazio & Kohler (Bild: Roman Keller)



Treffpunkt für Architekten und Innenarchitekten

contractworld

Hannover, 14.-17.1.2006

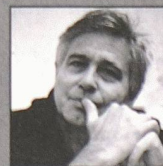
Das Forum für den intensiven fachlichen Austausch: International renommierte Architekten, Innenarchitekten und Planer referieren im contractworld.congress zu den Themen Office, Hotel und Shop. Ergänzt wird das Programm durch Fachkonferenzen zu aktuellen Themen wie Health & Care und Neue Materialien in der Architektur. Erleben Sie innovative Produkte objektorientierter Aussteller sowie die prämierten Projekte des contractworld.award 2006.

Die Teilnahme am contractworld.congress und an den Fachkonferenzen ist im Eintrittspreis zur contractworld enthalten (Tagesausweis: 18,50 €). Das vollständige Programm, weitere Infos und Anmeldung unter www.contractworld.com

Peter Eisenman
New York



Bernard Tschumi
Paris – New York



Andrée Putman
Paris



Riken Yamamoto
Yokohama



com
contractworld
www

Alters- und Pflegeheim Kühlewil

(bō) Das in Englisberg gelegene Heim – eines der grössten im Kanton – wird von der Stadt Bern betrieben. Es soll nun saniert werden. Die Architekten hatten im offenen Projektwettbewerb (mit Honorareingabe) einen Erneuerungsvorschlag für einen Flügel im Altbau und einen für das Erdgeschoss des

Pflegetraktes aus den 1980er-Jahren zu erarbeiten. Offen gelassen wurde, ob der Querbau umgebaut oder ersetzt werden sollte. Von den 15 abgegebenen Projekten reissen nur deren drei den Querbau ab, darunter auch das Siegerprojekt von *Simon Binggeli*. Nach seiner Meinung ist bereits zu viel ver-

baut worden, und ein nochmaliger Umbau des Traktes hätte wenig an Bausubstanz übrig gelassen. Gleichzeitig wären die Räume doch nicht optimal gewesen. Deswegen schlägt er einen Neubau vor – mit schiefwinkligem Grundriss. Damit wird versucht, den Hof zu öffnen, auch ein symbolisches Zeichen für

die 1892 als geschlossene Armenanstalt erbaute Anlage. Im Innern des Neubaus verschmelzen Erschliessungs- und Aufenthaltsbereiche ineinander, schreibt die Jury, und provozieren ein mäandrierendes, abwechslungsreiches Raumkontinuum mit Aus- und Durchblicken. Überhaupt sei der gesamte Vorschlag ein interessanter Beitrag zum Umgang mit bestehender Bausubstanz.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Simon Binggeli, Biel; Mitarbeit: Eveline Schenk, Gilbert Woern; Martin Keller, Landschaftsarchitekt, Worblaufen; Bauingenieur: WAM Partner, Bern

2. Rang / 2. Preis

Cléménçon + Ernst Architekten, Martin Gsteiger, Franz Bamert, Bern; Mitarbeit: Adrian Spöri, Stefan Gysel

3. Rang / 3. Preis

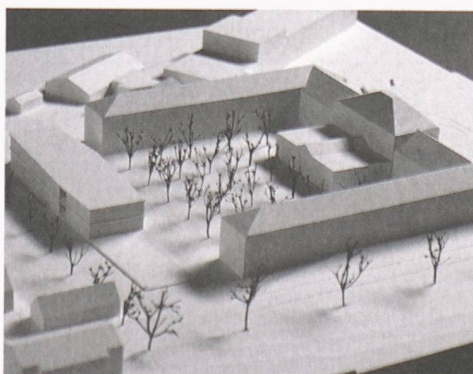
Schär Architekten / Werk.Stadt99, Bern; Mitarbeit: Bruno Buri, Fritz Schär, Giovanni Tedesco

4. Rang / 4. Preis

AAP, Atelier für Architektur und Planung, Bern

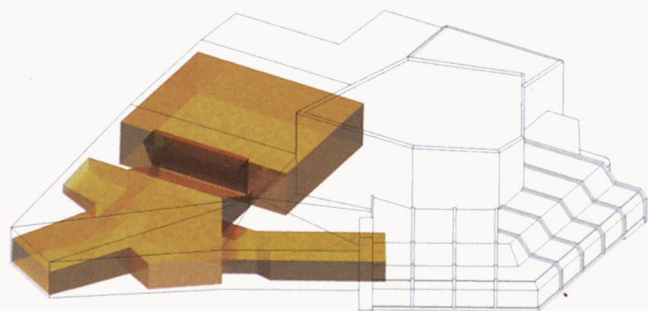
Preisgericht

Claudia Schermesser, Architektin; Randi Sigg-Gilstad, Denkmalpflege des Kantons Bern; Beat Häfliger, Architekt; Urs Leuthold, Alters- und Versicherungsamt Bern; Christian Lindau, Stadtbauten Bern; Claude Marbach, Architekt; Andreas Mathez, Stadtbauten Bern (Vorsitz); Martin Messerli, Heimleiter Alters- und Pflegeheim Kühlewil



Der Ersatzbau (im Grundriss links) ermöglicht dank der unregelmässigen Form, dass sich der Hof öffnet (1. Rang, Simon Binggeli)

Kultur- und Kongresszentrum, Thun

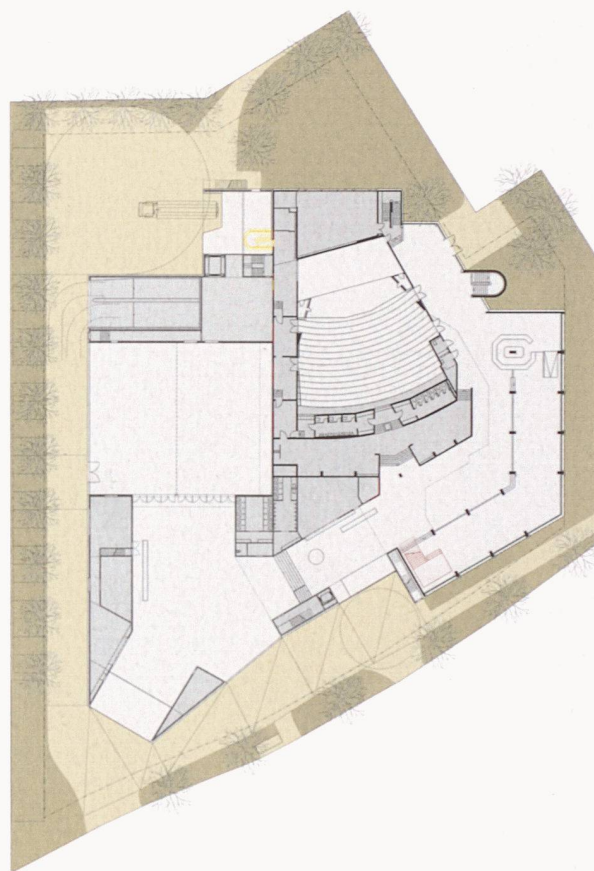


(bä) Thun möchte zwar nicht Kongressstadt werden, aber doch das Swiss Economic Forum und die Schweizer Künstlerbörse behalten. Der bestehende Schadausaal soll zu einem Kultur- und Kongresszentrum ausgebaut werden. Der 1983 errichtete Konzert- und Theatersaal neben dem Gymnasium musste dafür grundsätzlich erhalten bleiben. Für den von der Stadt Thun ausgeschrieben Projektwettbewerb bewarben sich 41 Architekturbüros. 15 Teams konnten ein Projekt einreichen.

Neben den engen Platzverhältnissen auf dem Areal sorgte auch der knappe Kostenrahmen für komplizierte Verhältnisse. Auch musste die Erweiterung mit dem Bestehenden funktional verknüpft werden. Diese schwierige Aufgabe wurde laut Jury von keinem der Projekte ohne Abstriche in einzelnen Bereichen bewältigt. Weiter stellt das Preisgericht in ihrem Fazit fest, dass der

grosszügige Aussenraum vor dem Haupteingang nur zu Lasten der funktionierenden Anlieferung im hinteren Teil des Areals zu haben ist. Deswegen wird der Stadt Thun empfohlen, den Vorbereich zum Saalbau inklusive den Strassenraum umzugestalten. Dadurch ergebe sich möglicherweise die Chance einer guten aussenräumlichen Beziehung zum geplanten Hotel auf der Lachenwiese.

Einige Büros wollten das bestehende Foyer ganz ersetzen. Doch können die damit verbundenen Kostennachteile nicht durch entscheidende funktionale und architektonische Vorteile wettgemacht werden, schreibt die Jury. EM2N hingegen belässt die bestehende Anlage und versucht weiterzubauen – beispielsweise das Foyer: Neues und altes Foyer bilden eine zusammenhängende Raumfigur, die bis in den neuen Saal reicht (Foyer und Saal können nach Bedarf zu-



Weiterbauen am Schadausaal in Thun: Bestehendes Foyer, neues Foyer und neuer Saal bilden eine zusammenhängende Raumfigur (1. Rang, EM2N)

sammengeschlossen werden). Weitergebaut wird auch an der Gesamtform – mit einem flachen Anbau, der direkt an den bestehenden Saalbau anschliesst und ihn auch als Hauptvolumen erkennbar lässt: So werde eine neue, geometrisch-volumetrische und in die Situation eingeschliffene Gesamtform geschaffen. Abschliessend schreibt die Jury, dass die architektonische Position im Spannungsfeld zwischen Zeichenhaftigkeit beziehungsweise volumetrischer Angleichung im Äusseren und räumlicher Differenzierung im Innern überzeugend formuliert wird.

Preise

1. Rang / 1. Preis
EM2N Architekten, Mathias Müller, Daniel Niggli, Zürich; Mitarbeit: Philipp Reichelt, Fabienne Heinrich
2. Rang / 2. Preis
Ivan Cavegn, Schaan; Mitarbeit:

Beat Burgmaier, Urs Schweizer
3. Rang / 3. Preis
Müller Sigrist Architekten, Zürich; Mitarbeit: Ivan Vukoja, Petra Schloemer
4. Rang / 4. Preis
:mlzd architekten, Lars Mischkulnig, Daniele Di Giacinto, Claude Marbach, Roman Lehmann, Pat Tanner, Biel; Mitarbeit: David Locher
5. Rang / 5. Preis
Johannes Saurer, Thun; Mitarbeit: Simone Bärtschi, Bruno Baumgartner, Renate Haueter

Preisgericht

Beat Straubhaar, Gemeinderat; Rolf Reusser, Amt für Stadtliegenschaften (Vorsitz); Jacqueline Strauss, Kulturabteilung Thun; Andreas Furrer, Architekt; Ursula Stücheli, Architektin; Martin Zulauf, Architekt; Maria Zurbuchen, Architektin; Sigfried Schertenleib, Architekt (Ersatz)